

## **Missbrauch: Kirche deckt Vertuscher**

Anmoderation

Anja Reschke:

„Da war sie wieder – die lückenlose Aufklärung. Diesmal ist es allerdings nicht die christlich demokratische Union, die schwarze Kassen aufzuarbeiten hätte. Sondern die christlich katholische Kirche, die mit ihren schwarzen Schafen zu tun hat. Was Jahrzehnte im Verborgenen geschah, soll jetzt also ans Licht. Lückenlos aufgeklärt werden eben. Dabei könnte man auch gleich mal der Frage nachgehen, warum das eigentlich jahrzehntelang im Verborgenen geblieben ist. Dann würde man nämlich feststellen, dass die, die sich heute als Aufklärer geben, das System von Vertuschen und Verschleiern mit verantwortlich haben. So wie der Bischof von Regensburg.“

Gestern Abend in der Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen. Große Geste der bayerischen Bischöfe: Kerzen für die Missbrauchsoffer. Für die Opfer betet auch dieser Bischof. Ein Bischof, der Taten ermöglicht hat, der vertuscht und verheimlicht hat. Bischof Gerhard Ludwig Müller aus Regensburg.

O-Ton

Prof. Hermann Häring,

Katholischer Theologe:

„Der eigentliche Skandal liegt in der augenblicklichen Diskussion nicht so sehr im Missbrauch selbst, der skandalös genug ist, sondern er liegt im jahrzehntelangen Verschweigen, im Missachten der Opfer.“

2004 trifft Bischof Müller eine folgenschwere Entscheidung. In seiner Diözese gibt es einen wegen Pädophilie vorbestraften Pfarrer, Peter K.. Müller stimmt zu, dass der Mann wieder in einer Pfarrei eingesetzt wird, wieder mit Kindern zusammen kommen kann. Dabei hatte der Pfarrer schon einen Jungen missbraucht. Benedikt war sein Ministrant – und sein Opfer:

O-Ton

Benedikt Treimer,

Missbrauchsoffer:

„Dann hat er gesagt, dass ich meine Hose mal herunter lassen soll. Und währenddessen immer wieder: das bleibt alles unter uns. Ich will dich aufklären. Ich kläre auch andere Kinder auf, oder andere Jungs auf. Dann hat er angefangen, mir an meinen Penis zu fassen.“

Für die Familie ist bis heute unfassbar, dass der Täter danach weiterarbeiten durfte. Das bischöfliche Ordinariat erklärt den Mann nach einer Therapie für geheilt und glaubt seinem Therapeuten. Still und heimlich wird er in die nächste Pfarrei versetzt. Das Leid des ersten Opfers scheint der Bischof zu vergessen.

O-Ton

Johanna Treimer,

Mutter von Benedikt:

„Anstatt sich um die Opfer zu kümmern, mal bei uns nach zu fragen: „Wie geht's euch?“ Oder „Was ist los?“ hat er sich letztendlich um seinen Priester und den Täter gekümmert, dass der therapiert wird, dass ein entsprechendes Gutachten vorliegt, damit der wieder eingesetzt werden kann. Also es hat in den ganzen Jahren kein Mensch nachgefragt, wie es uns geht.“

Die neue Gemeinde: Riekofen. 2007 kommt ans Licht: Peter K. missbrauchte erneut einen Jungen. Die Anklage folgt: 22 Fälle von Missbrauch eines Kindes.

Der Bischof bleibt auch dann noch völlig uneinsichtig. Beharrlich wiederholt er, er selbst habe keine Fehler gemacht.

O-Ton

Bischof Gerhard Ludwig Müller,  
Bistum Regensburg:

„Die Verantwortung für eine Tat gegen das Gesetzbuch, oder gegen das Strafrecht und somit eine Straftat trägt der Täter. Ich bin nicht verantwortlich für alles das, was unsere Geistlichen oder sonstige Mitarbeiter in diesem Bereich tun.“

O-Ton

Johanna Treimer,  
Mutter von Benedikt:

„Ich hätte irgendwie eine menschliche Regung von ihm erwartet. Ich hätte auch erwartet, dass er einmal nur sagt: Ja, auch ich habe Fehler gemacht. Auch ich habe mich schuldig gemacht. Was von ihm kam, war immer nur: die anderen sind schuld.“

Dabei verstößt der Bischof sogar gegen Richtlinien der Deutschen Bischofskonferenz. 2002 hatte diese beschlossen, Geistliche, die sich schuldig gemacht haben, werden nicht dort eingesetzt, wo sie mit Kindern zusammen kommen.

O-Ton

Bischof Gerhard Ludwig Müller,  
Bistum Regensburg:

„Es ist immer sehr leicht zu sagen, der soll da eingesetzt werden, wo es keine Jugendlichen gibt. Aber letztlich gibt es keine Kinder - und jugendfreien Räume. Hier gibt es einfach nur die Grundunterscheidung, wird er überhaupt pastoral eingesetzt oder nicht.“

O-Ton

Johanna Treimer,  
Mutter von Benedikt:

„Bischof Müller hätte die Macht gehabt, hier zu handeln und hat es aber unterlassen, hat seine Verantwortung nicht übernommen und hat weggeschaut, hat vertuscht. Hat bewusst versucht, es irgendwie so hinzudrehen, dass nichts mehr aufkommt und dass man da nicht mehr genauer hinschaut, und das sind für mich die eigentlichen Täter.“

O-Ton

Prof. Hermann Häring,  
Katholischer Theologe:

„Einige Bischöfe meinen immer noch, dazu gehört nach meinem Urteil auch Bischof Müller, dass das Ansehen der Kirche nicht geschädigt werden darf. Die meinen, da darf keine Kritik und keine Selbstkritik kommen, denn sonst könnten ja die Leute denken. Sie übersehen, dass sie grade damit das Ansehen der Kirche ruinieren.“

Abwehren, relativieren und Kritiker denunzieren. So handelt Bischof Müller auch in der aktuellen Debatte. Wütend und maßlos seine Stellungnahme im Internet. Es geht um sexuellen Missbrauch, Müller spricht von missbrauchter Pressefreiheit. Und die führe zu einer vermeintlichen Verletzung der Menschenwürde aller katholischen Priester.

In der italienischen Zeitung La Stampa rückt Bischof Müller dann auch noch vor wenigen Tagen Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger in Nähe von Pädophilie.

O-Ton

Johannes Grabmeier,  
Laienverantwortung e.V.:

„Es ist ganz typisch das Verhaltensmuster. Verschwörungstheorien: Alle greifen die Kirche an, alle greifen ihn an. Er leidet wie Christus selbst am Kreuz.“

Wie anmaßend sein Amtsverständnis ist, zeigt Bischof Müller schon 2003.

Im Amtsblatt verfügt er ein „*Bischöfliches Verbot der Anrufung eines weltlichen Gerichtes*“ wörtlich heißt es: „*Kraft meiner bischöflichen Vollmacht untersage ich mit sofortiger Wirkung den katholischen Christen der Diözese Regensburg bei Streitigkeiten, die im Rahmen ihrer kirchlichen Ämter und Aufgaben entstehen, weltliche Gerichte anzugehen.*“

O-Ton

Prof. Hermann Häring,  
Katholischer Theologe:

„Das bedeutet, dass die Kirche sich einen Raum für sich beansprucht, von dem sie meint, da dürften die staatlichen Behörden und Institutionen nicht eingreifen. Man kann das etwas zugespitzt sagen: Ein kleiner Staat im Staat.“

Heute teilt uns das Bistum mit, Bischof Müllers Erlass betreffe nicht das Strafrecht. Aber das heißt auch: der Erlass gilt immer noch. Bischof Müller will jetzt ein Aufklärer sein, aber seine Wortwahl zeigt oft genug, was er wirklich denkt.

O-Ton

Bischof Gerhard Ludwig Müller,  
Bistum Regensburg:

„Außerdem gibt es keinen Handlungsbedarf, weil es sich ja um Fälle aus der Vergangenheit handelt, und die können wir nicht ungeschehen machen. Aber unsere Hauptaufgabe ist ja den Opfern, die sich aus der damaligen Zeit gemeldet haben, Gerechtigkeit widerfahren zu lassen und im Gespräch ihnen auch beizustehen. Das ist das was wir machen können.“

Jetzt lädt Bischof Müller Opfer ein, sich zu melden. Aber die Opfer von Peter K. nehmen ihm diese neue Rolle nicht ab.

O-Ton

Johanna Treimer,  
Mutter von Benedikt:

„Wie man sich dann hinstellen kann, so wie er jetzt spricht, dass man alles aufdecken und aufklären will, aber bis 2007 war da meines Erachtens keine Rede von Aufdecken und Aufklären.“

Was passiert mit einem Bischof, der Schuld auf sich geladen hat? Wird er kritisiert, wird er sanktioniert? Wir fragen die bayerische Bischofskonferenz.

O-Ton

Panorama:

„Bischof Ackermann spricht von Vertuschung. Wie wollen Sie denn mit Vertuschern in ihren eigenen Reihen umgehen? Nachweislich hat beispielsweise Bischof Müller pädophile Priester wieder eingesetzt. Ist nicht auch Vertuschen ein Verbrechen?“

Reinhard Marx,  
Erzbischof von München und Freising:  
„Also es ist nicht gut mit Zitaten einfach von anderen Bischöfen, die ich nicht kenne...“

Panorama:  
„Das ist kein Zitat. Das ist Fakt.“

Reinhard Marx,  
Erzbischof von München und Freising:  
„Ja aber sie zitieren jemanden. Ich habe ja gesagt: In der Vergangenheit ist mit den Fällen überall auch in der Kirche anders umgegangen worden und wir haben die Verantwortung zu tragen. Und müssen auch in der Zukunft das besser machen und müssen auch die Folgen von manchen Entscheidungen in der Vergangenheit, die wir nicht akzeptieren aus heutiger Sicht, tragen.“

Panorama:  
„Was hat es denn dann für Folgen für so einen Bischof?“

Reinhard Marx,  
Erzbischof von München und Freising:  
„Es gibt keine... ich verstehe die Frage nicht... Um was geht es denn?“

O-Ton  
Prof. Hermann Häring,  
Katholischer Theologe:  
„Der Chorgeist der Bischöfe ist so enorm und wird gerade in diesem Augenblick der Verunsicherung und des Schocks noch mal so gestärkt, dass jeder sich hütet, jetzt offen gegen den anderen etwas zu sagen.“

Bericht: T. Roth, S. Eckert, T. Anthony, M. Rudolph, B. Roesner, C. Adelhardt  
Schnitt: S. Wulkow, M. Hüsches

Abmoderation  
Anja Reschke:  
„Bischof Müller hat nur einen Vorgesetzten, der ihn öffentlich kritisieren könnte, und das ist der Papst. Doch der schweigt bisher.“